

#liveline

Gottesdienst vom 31. Dezember 2025

Predigt: Vikar Juri Grascht

YouTube: <https://youtube.com/live/MfbmGjEpPao>

Über das ganze letzte Jahr hinweg ist er regelmäßig ins Fitnessstudio gegangen. Im Januar hatte er es sich vorgenommen, im Februar hatte er durchgehalten und im März sogar fast Gefallen daran gefunden. Das Ziel immer vor Augen: Am Ende des Jahres 3 cm mehr Oberarmumfang als noch am Neujahrestag. Mittlerweile wusste er, dass dafür Bizeps und Trizeps beide trainiert werden sollten und er hatte auch was für seine allgemeine Fitness getan. Jetzt nahte die Stunde der Wahrheit. Ein Jahr lang hatte sein Maßband im Bad am Haken gehangen. Sicherlich wäre es vernünftiger gewesen, sowas wie Zwischenziele zu formulieren und zu kontrollieren, aber ihm hatte sein immer sportlicheres Spiegelbild gereicht. Bis heute, bis an Silvester, bis zum Altjahresabend. Heute wird Bilanz gezogen.

Erinnerst du dich noch an deine Vorsätze für dieses Jahr? Es muss ja ziemlich genau ein Jahr her gewesen sein, da hat dich bestimmt irgendwer gefragt: „Was sind denn deine Ziele für das neue Jahr?“ Was hast du da gesagt? Wolltest du durch hartes Training gerne deinen Oberarmumfang um 3 cm vergrößern? Wolltest du dieses Jahr bei jedem, wirklich jedem Familienmitglied zum Geburtstag wenigstens einmal anrufen? Wolltest du dich für den Apnoe-Kurs anmelden um dir endlich deinen Traum vom Tauchen im Great Barrier Reef zu erfüllen? Was hast du vor einem Jahr gesagt, wenn dich jemand gefragt hat: „Was sind deine Ziele für das neue Jahr?“

Das Maßband hängt noch immer am Haken. Mit einem Strich hatte er vor genau einem Jahr markiert, was er damals gemessen hatte. Das Internet hatte gesagt, dass das im Durchschnitt liegt, aber auch nicht so prall ist. Der Strich hatte ihn über das letzte Jahr abwechselnd angespornt und verspottet. Was ja Quatsch war, denn es ging ja gar nicht darum, irgendeinen absoluten Wert zu erreichen und damit dann anzugeben. Na gut, vielleicht ging es ein bisschen auch darum, aber spätestens im Mai war klar, dass der Weg das Ziel ist. 3 cm Umfang mehr war das Ziel, gepfiffen auf den Ausgangspunkt. Und als er jetzt am Tag der Abrechnung so dasteht, zum zweiten Mal das Maßband in der Hand, da beginnen seine Hände zu zittern. Und das, obwohl seine Arme doch stärker geworden sind.

Wenn du an deine Ziele denkst und dir vorstellst, du stündest vor einem Maßband, das diese Ziele messen kann, das messen kann, wie oft du dich tatsächlich bei Verwandten am Geburtstag gemeldet hast, oder das messen kann, ob du wirklich mehr Zeit mit der Familie verbracht hast. Oder das messen kann, ob du dich wirklich gesünder ernährt hast. Ein Maßband, das all deine Ziele messen kann. Wenn du dir so ein Maßband vorstellst, welches Gefühl kommt da in dir hoch? Ein angstvolles Zittern? Oder ein zuversichtlicher Stolz? Eine bibbernd-böse Vorahnung? Ein wissendes Gefühl von Erfolg? Vielleicht etwas von beidem? Oder eine lose Ungewissheit?

Messen oder bilanzieren sind große Wörter. Wörter, die Klarheit versprechen, aber Klarheit gleichzeitig auch androhen. Denn hinter das, was einmal gemessen wurde, hinter das, was unter einem Bilanzierungstricht steht, gibt es kein Zurück mehr. Wer seinen Oberarmumfang 2025 um 3 cm vergrößern wollte, der kann sich zwar jetzt noch gute 8 Stunden auf die Hantelbank legen, aber da wird sich nichts mehr tun. Wer sich vorgenommen hat, 2025 allen Familienmitgliedern wenigstens telefonisch zum Geburtstag zu gratulieren, der kann sich noch 8 Stunden das Ohr am Hörer wund drücken, aber Großtante Gertrud hatte trotzdem schon im Oktober Geburtstag und weiß gar nicht, was das jetzt soll, dass du heute noch anrufst. Und die Apnoe Kurse in Australien sind jetzt auch ausgebucht. Jetzt gibt es nichts mehr zu ändern. Jetzt lässt sich bloß noch auswerten.

Das ist das Gruselige an all den Rückblicken am Ende des Jahres. Wer bilanziert, hat schon alles erlebt. Da lässt sich auf den letzten Metern wenig noch dran ändern. Alles ist getan. Was erlebt wurde, wurde erlebt. Was gemacht wurde, wurde gemacht. Und was nicht gemacht wurde, wurde nicht gemacht. Die Dinge stehen schon fest, jetzt bleibt nur noch übrig, ihnen ins Auge zu schauen.

Ich weiß nicht nicht, ob du deine Ziele erreicht hast. Ich weiß nicht, ob du auf dem Weg zu deinen Zielen vielleicht etwas anderes, Unerwartetes gefunden hast, was noch viel besser als das ursprüngliche Ziel war. Manchmal ist der Weg das Ziel und manchmal ist eben auch das Ziel das Ziel. Vielleicht kannst du deinen Zielen auch eine Verlängerung gewähren, ich weiß es alles nicht. Was ich aber weiß ist, dass es Mut erfordert, Rechenschaft abzulegen: Vor sich selber, vor der Welt, vor Gott. Im Predigttext für den Altjahresabend heute heißt es: „Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird.“ Aus dieser Gnade dürfen wir schöpfen, wenn wir an unseren eigenen Ansprüchen scheitern und auch, wenn wir ihnen gerecht werden. Ein Herz gefestigt in Gnade ist nicht so einfach zu erschüttern.

Das Maßband ist kalt auf seiner Haut. Es ist gar nicht so einfach, mit nur einer Hand das Band um den anderen Arm vernünftig rumzulegen und dann auch noch irgendwie abzulesen. War das vor einem Jahr auch so ein Geschicklichkeitsdebakel gewesen? Vielleicht hätte es sich allein wegen der Übung im Messen gelohnt, Zwischenergebnisse festzuhalten. Es dauert eine Weile, bis es ihm endlich irgendwie gelingt. Er schließt die Augen. Einmal tief durchatmen, den Arm vielleicht noch ein bisschen mehr anspannen und dann die Augen wieder öffnen. Bilanz ziehen. Mutig sein. Gnädig sein.

Amen.

Wo sind wir zu finden?

Unsere Kanäle im Überblick: <http://www.liveline.info>
Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.static.liveline.info>
Facebook: <https://www.facebook.com/livelinegottesdienst>
Instagram: <https://instagram.com/livelinegottesdienst>
YouTube: @livelinegottesdienst
WhatsApp: +49 1573 3653997
Mail: kontakt@liveline.info
Telefon: +49 451 61127344

Schon unseren Newsletter abonniert?

<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchtest du uns unterstützen?

Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.
Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>
oder über das Spendenkonto der Kirchengemeinde in St. Jürgen
IBAN: DE26 2305 0101 0030 0140 70 | BIC: NOLADE21SPL

